

Vorwort zum Umgang mit der AfD:

Durch unsere Partei Die PARTEI haben wir weiter zur Spaltung der Protestwähler beigetragen. Die Nazi-Unterstützer haben weiterhin die AfD gewählt, wie auch zur letzten Europawahl in Salzburg, als der Verein "Alleinstellungsmerkmal für Dudenallergiker (AfD)" etwa 15 Prozent erreichte.

Dieses Mal gab es auch schlaue Protestwähler, die uns einen Sitz im Stadtrat bescherten. Die Orts-AfD erreichte bei der jetzigen Kommunalwahl 10.39 Prozent. Weniger als der Trend von vor 2 Jahren.

Dank der Entscheidung des Wahlviehs stellt Die PARTEI nun den zweitbesten Satiriker im Stadtrat. Der beste Satiriker ist ein parteiloser AfD-Kandidat, welcher sich nach eigenen Angaben zum Thema Inklusion bemühen wird.

Eine ganz andere Frage ist doch auch, wie die AfD damit umgeht, dass jetzt im Stadtrat ein so hohes Ergebnis für Die PARTEI entstanden ist (übrigens das Höchste in Salzburg seit Kriegsende). Eine Antwort erhält man beim Blick auf die Facebook Seite der AfD Salzburg, auf der man ein Wahlergebnis sieht, bei dem jemand kurzerhand Die PARTEI herausgeschnibbelt hat. Etwa 98,4 Prozent der AfD Wähler haben bei dieser Grafik auch nicht bemerkt, dass der Rat dann nicht aus 100 Prozent besteht.

Wie gehen wir mit der AfD um?

Wir werden Sie JAGEN! Wir werden Herrn Plättner oder wen auch immer JAGEN!

Und wir werden sie demaskieren, zusammen mit allen anderen demokratischen Parteien.

Im Umgang mit der AfD wird es unser Ziel sein, den Bürger*Innen der Stadt Salzburg aufzuzeigen, dass von denen inhaltlich nur heiße Luft kommt (analog zu den Freien Wählern *Zwinkersmiley) und sie ihren Platz im Stadtrat nur missbrauchen werden, um Hass und Hetze zu betreiben.

Wie erfolgreich und konsequent die AfD auf Bundesebene Sachpolitik betreibt, haben sie gezeigt. Auf kommunaler Ebene verspricht dieses erstaunliche herzensthema sicherlich auch satirische Erkenntnisse.

Reaktion zu den Wahlergebnissen

Zur OB-Wahl:

Das Ergebnis der OB-Wahl zeigt deutlich: Für Salzburg reicht's!

Wir sind voller Zuversicht, denn die Bestärkung satirischer Aspekte für weitere fünf Jahre, verspricht viel Spaß.

So ist doch der neue und alte OB der oberste Dienstherr des Ordnungsamtes, welches sich letzte Woche einen Ehrentitel für „saukomische Satire“ verdient hat, als es uns mitteilte, dass wir mit unseren „Nazis töten.“ Plakaten die „Menschengruppe Nazis diskriminieren würden“.

Da den Wählern nur (zu) wenig geeignete OB-Kandidaten zur Verfügung standen, ist die logische Konsequenz, dass es in fünf Jahren besser werden muss. Weniger Alternativen für weniger Verwirrung, dafür stehen wir.

Zur Ratswahl:

Wir freuen uns insbesondere auf Herrn Gehmert von den Freien Wählern und sind gespannt, ob er mit den Faschisten auf Kuschelkurs gehen wird.

Das die M.B.S. vom Wähler abgestraft worden ist, begrüßen wir sehr.

Ansonsten freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit den anderen demokratischen Parteien.

Und wie immer: Wir versprechen NICHTS! Darauf geben wir unser Ehrenwort – wir wiederholen: unser Ehrenwort!